

Witterung nach dem 100jähr. Kalender.  
 Vom 1. bis 6. trübe und windig, den 7. schön, den 9. kaltes Wetter mit Regen bis den 17., den 18. Schnee bis zu Ende.

Messen, Aram, Vieh u. Wollmärkte.

a) Inländische Märkte.  
 1 Barath B. u. Gl., Grimmitzschau, Gottleuva, Lauenstein, Lengefeld, Lungenau, R. chenberg, Roswein, Schönberg, Siebelsku, Zwickau. 2 Pegau R., Baldheim. 3 Oschatz, Radeberg, 5 Mägeln. 7 Chemnitz, Golditz, Dresden Friedrichs., Elsterberg, Groitzsch, Hohenstein, Meerane, Mägeln, Neusalza, Schandau, Scheibenberg. 9 Meusdorf b. St. 10 Lichtenstein, Strehla. 11 Pulsnitz. 12 Rössen. 14 Brämbach, Dohna, Freiberg, Mühltritt, Neustädtel, Reichenbach, Stolpen, Wechselburg, Zschopau. 15 Dierleutersdorf L. Delsnitz Garn- und Flachsm. 17 Zschkaot, Rabenau. 19 Zwenkau. 21 Buchholz, Frankenberg, Grimma, Johannegeorgensstadt, Schönsfeld, Thum, Treuen, Weissenberg, Zwenkau. 22 Regisbrunn. 23 Radeburg. 24 Aue. 25 Lebnitz, Zwönitz. 26 Bittau. 28 Geithain, Königstein, Leisnig, Lößnitz, Kommasch, Rylau, Pausa, Schöna. 29 Zwickau. 30 Marktneutirchen.

b) Ausländische Märkte.  
 1 Buttschütz, Bolmsdorf, Remda, Schmölln. 2 Coswig, Helmershausen, Königsee, Prosen. 3 Dorndorf a. d. S., Gelsa, Leutenberg, Wippra. 4 Altenburg Rfm., Mänschenbein, dort, Rothenstein. 5 Döben, Eisenberg, Käsen, Prettin, Ronneburg. 6 Treffurt. 7 Apolda, Delitzsch, Eisenberg, Kaucha, Lehen, Rannsfeld, Reuslow, Prettin, Ronneburg, Saalfeld, Schönberg D/L., Zannroda, Treffurt, Zeig Köhm. 8 Xuma. Kalltenordheim. 9 Biegenrüd. 10 Altleben. 11 Halle. 12 Erfurt, Zehna, Zeig. 13 Stöben. 14 Könnig, Schleiden, Bacha, Worbis, Zehna. 15 Weiningen, Poststein, Schleusingen. 16 Eisenach, D. Lamünde. 17 Bernburg. 18 Schöfen. 19 Gamburg. 21 Belgern, Ilmenau, Schraplau. 22 Altleben, Frankenhagen. 23 Heiligenstadt, Lohde, Salzungen, Triptis. 24 Gerbstedt. 25 Ermleben. 26 Bärzel, Jessen. 28 Bärzel, Jessen, Schaafstädt, Weimar. 29 Dermbach, Schloß-Heilbrungen, Weida. 30 Hertzberg.



Nachtl.	Tagl.	Tage sind kürz.	
St. M.	St. M.	St. M.	Den
14 17	9 43	6 55	1
14 35	9 25	7 11	6
14 55	9 5	7 33	12
15 12	8 48	7 52	18
15 29	8 31	8 8	24
15 42	8 18	8 22	30

**Rettung.**  
 Wunderbar! Wie oft im Leben Glück und Unglück sich verweben.  
 Ichene Kolbenstoß eines Dänen ein klägliches Ende finden mußte.  
 Verzweifelt warf ich mich bei ihr nieder, faßte ihre Hand und rief: „Anna! Anna! Blicke mich noch einmal an! Schelde nicht ohne einen letzten Gruß von mir!“  
 Da öffnete das holde Wesen die Augen; eine Empfindung der nahen Himmelsfreude durchzuckte die Sterbende; der Wahnsinn wich vor der Klarheit des Jenseits, die sich auf sie herabsenkte.  
 „Rasmus!“ sprach sie mit hinsterbender Stimme, „ich bin Dir treu geblieben bis zum letzten Augenblick; ich nehme die Treue mit hinauf in den Himmel. Die heilige Jungfrau sei mir gnädig!“  
 Noch ein sanfter Druck der Hand, dann erfaltete diese; der Odem stockte; die Augen brachen und schlossen sich langsam. In verzweifelter Irre blieb ich knien und sah und hörte nichts um mich her. Endlich drangen tröstliche Stimmen in mein Ohr; helfende Arme richteten mich auf; es waren einige meiner Bekannten aus Datselarien, die vom Freiheitsheere Gustav Wasa's bei mir und meinem Elend zurückgeblieben waren. Gewaltig, obwohl öd und vergramt im Herzen, ermannte ich mich und sagte: „Helft mir sie begraben.“ Weiter oben am Siljan ist ein stilles, verstecktes Plätzchen, wo Niemand den Frieden der Todten stört, das der Schritt der Wanderer nicht entweicht. Dort ruht schon Eine, die meinem Herzen nahe gewesen, dort mag die Erde Alles decken, was Rasmus Jute auf der Welt geliebt.“ — Von dürren Zweigen bildeten die Männer eine Bahre und legten den erkrankten Leichnam darauf. Mächtiger erschallte das Glockengeläute aus den Nachbarorten. — „Es fehlt ihr auch an der letzten Ehre nicht, welche den Todten gebührt,“ sagte ich vor mich hin. „Die Glocken läuten dem Schwedenlande zur irdischen Freiheit und ihr zu der bessern himmlischen. Und ob auch kein Priester auf ihrem Grabe betet, so werden die Heiligen wohl das Gebet eines Mannes, dessen ganzes Erdenglück mit ihr gestorben, nicht verschmähen.“ — Langsam setzte sich der Zug mit der Todten in Bewegung. Der eisbedeckte Siljan, die Schneehäupter der Fjälln waren Zeugen der Todtenfeier meiner Anna. — Ein Gebet sprach ich noch, dann folgte ich den freibegeisternten Männern auf ihrem Siegeslaufe, um im heiligsten Kampf ein Ende zu suchen, das von nun an der Gegenstand meiner Sehnsucht blieb.

Mittl.	Sonnen-		Höhe
Zeit	Ufg.	Ufg.	
U. M.	U. M.	U. M.	
11 43	6 52	4 35	1
11 43	6 54	4 33	2
11 43	6 55	4 32	3
11 43	6 57	4 30	4
11 43	6 59	4 28	5
11 43	7 1	4 26	6
11 43	7 2	4 25	7
11 43	7 4	4 23	8
11 43	7 6	4 21	9
11 44	7 8	4 19	10
11 44	7 9	4 18	11
11 44	7 11	4 16	12
11 44	7 13	4 15	13
11 44	7 15	4 14	14
11 44	7 17	4 13	15
11 44	7 19	4 11	16
11 45	7 20	4 10	17
11 45	7 21	4 9	18
11 45	7 23	4 8	19
11 45	7 25	4 7	20
11 46	7 26	4 6	21
11 46	7 28	4 4	22
11 46	7 29	4 3	23
11 46	7 31	4 2	24
11 47	7 33	4 1	25
11 47	7 34	4 0	26
11 47	7 36	4 0	27
11 48	7 37	3 59	28
11 48	7 38	3 58	29
11 48	7 40	3 58	30

So erzählte der arme Rasmus Jute. Er kämpfte gar wacker im schwedischen Freiheitskriege. Er trug seinen Schmerz mit eben so rührender, als großartiger Kraft; er klagte nicht mehr und sprach auch nicht mehr; er schwieg bis zum Tode. Diesen fand er bei der Belagerung Stockholms in einer glorreichen Vertheidigung Gustav Wasa's gegen eine Bande dänischer Meuchelmörder.